

Gedankensplitter

100 Storys

Von w-shine

Kapitel 20: 93. Verlassen

Du hast es doch gewusst.

Du musst es gewusst haben, schließlich hast du es zu mir gesagt.

Du sagtest, dass ich manipulativ sei, dass ich die Menschen dazu bringe, immer das zu tun, was ich will.

Das stimmt.

Du sagtest, dass ich wie ein Engel aussehe, doch wohl eher dem Teufel ähnele, dass ich die Menschen verführe und dann fallen lasse.

Damit hast du sicherlich nicht Unrecht.

Du sagtest, dass ich wohl nicht für ein friedliches Zusammenleben mit Anderen gemacht sei, dass ich mich an dem Schmerz Anderer laben könne und darin mein Glück finde.

Auch das ist nicht falsch.

Doch dann sagtest du, dass es dich nicht interessiere, dass du mich trotzdem liebst, dass du mit mir zusammen sein wolltest.

Das ist wirklich nett.

Du sagtest, dass ich mich ändern könne, dass ich lernen könne, andere Menschen zu lieben und nicht mehr zu verletzen.

Das hört sich möglich an.

Du sagtest, dass du bei mir bleiben, dass du mich unterstützen, dass du alles für mich tun werdest und dass ich im Gegenzug nur bei dir bleiben brauche.

Du bist so nobel.

Du sagtest, dass ich die Eine für dich sei, dass du dein Leben mit mir verbringen wolltest.

Eine wirklich schöne Vorstellung.

Doch dann sprach ich. Zwei kleine Worte haben gereicht, um dich zu zerstören.

„Ich gehe.“

Du hast es von Anfang an gewusst.

Warum schaust du mich jetzt so verletzt an?